

Bildung für Groß und Klein

Lehrer-in-MV.de

Muss man lieben!

MV
Mecklenburg-Vorpommern
Ministerium für Bildung und
Kindertagesförderung



Liebe Leserinnen und Leser,

ich hoffe, Sie haben eine schöne Urlaubszeit verbracht und die freie Zeit mit vielen tollen Momenten genossen. Nun ist die Ferienzeit vorbei und am Montag beginnt wieder der Unterricht. Gern möchte ich Ihnen einige Neuerungen vorstellen, mit denen unsere Kinder und Jugendlichen mehr Unterricht in den Kernfächern erhalten werden, eine intensive Berufsorientierung erfahren und ihre Mitbestimmung gestärkt wird. Das geänderte Schulgesetz und die neuen Stundentafeln sind mit diesem Schuljahr in Kraft getreten – und sie bringen spürbare Verbesserungen mit sich.

Mit den neuen Stundentafeln erhalten die Schülerinnen und Schüler künftig mehr Zeit für die Fächer Deutsch, Mathematik und Englisch. Gleichzeitig rücken gesellschaftswissenschaftliche Fächer weiter in den Fokus und wir stärken die Berufliche Orientierung mit einem neuen Konzept. Wer sich frühzeitig mit den eigenen Stärken, Interessen und Berufswünschen auseinandersetzt, kann bewusste Entscheidungen treffen und geht mit größerer Sicherheit in die Zukunft.

Diese Änderungen sind den Schulen schon länger bekannt, sodass sie sich intensiv darauf vorbereitet haben. Dazu gehört auch, dass mit dem neuen Schulgesetz die Grundlage dafür gelegt wurde, dass wir alle Schulen im Land erhalten: Mit uns wird keine Schule geschlossen!

Unser Land nimmt in der Bildungsgerechtigkeit und Chancengleichheit einen Spitzenplatz ein. Mit den Neuerungen schaffen wir weitere Möglichkeiten, um allen Kindern und Jugendlichen gleich gute Voraussetzungen für ihre Bildung zu ermöglichen.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen.

Simone Oldenburg

Ihre Simone Oldenburg
Ministerin für Bildung und Kindertagesförderung

Laut, leise, gemeinsam

So klingt Leseförderung mit dem Leseband

abc



Jeden Morgen sitzt Jörg Schermer mit der jahrgangsübergreifenden Klasse der Grundschule Mestlin im Morgenkreis. Dabei dauert es nie lange, bis es mucksmäuschenstill im gesamten Klassenraum ist. Die Schülerinnen und Schüler lauschen den Worten ihres Klassenleiters, liest er doch gerade einige Seiten aus dem zweiten Harry-Potter-Buch vor.

Lesen ist die Grundlage für das Lernen in allen Fächern. Gute Lesekompetenz öffnet den Zugang zu Wissen – nicht nur in der Schule. Genau deshalb hat das Ministerium für Bildung und Kindertagesförderung zum Schuljahr 2024/2025 das Leseband an den Grundschulen des Landes eingeführt. An allen Unterrichtstagen gibt es an

Würfel anzeigt, wird gelesen. Bei „Wir“ zum Beispiel gemeinsam, bei „Ich“ nur das Kind, das gewürfelt hat. Dabei geht es reihum, jeder darf würfeln. „Das macht uns am meisten Spaß, weil wir da zusammenarbeiten können“, sagt Klara.

„Zusammen“ – das ist genau das, was die Kinder brauchen und wollen. So wird das Miteinander beim Lesen in Mestlin groß-

jede Lehrkraft selbst, wann und wie sie das Leseband in ihren Unterricht einbaut. Dagegen ist an der Grundschule „Georg Friedrich Kersting“ in Güstrow die tägliche Lesezeit direkt zu Beginn eines jeden Schultages eingeplant. Jede Schule entscheidet das eigenverantwortlich.

Selbstverständlich wurde auch in Güstrow schon vor der Einführung des Lesebandes

danach lesen und schließlich richtig zuordnen. „Das machen die Kinder sehr gern“, erklärt Rumana Kieslich und ergänzt: „Das Leseband hat uns Lehrkräfte neue Denkanstöße und Ideen gegeben.“ Das findet auch Lehrerin Lena Gitzel, die ihre Klasse 2a an diesem Morgen zum Tandem-Lesen auf dem Flur verteilt hat. In allen Ecken – auf Stühlen und Bänken – ist jetzt lautes Lesen zu hören. „Wir führen auch ein Lesetagebuch und wollen so Freude am Lesen wecken. Die Kinder sollen sich mit den Texten intensiv beschäftigen“, sagt Lena Gitzel.

„Lesen ist die Grundlage für das Lernen in allen Fächern.“

den Schulen von der ersten bis zur vierten Klasse ein 20-minütiges Zeitfenster, in dem gezielt die Lesekompetenz, die Lesefreude und damit die Chancengleichheit frühzeitig gestärkt werden. Dadurch lesen alle Kinder je Klasse bis zu 90 Unterrichtsstunden im Jahr zusätzlich.

So auch an der Grundschule Mestlin, in der die Schülerinnen und Schüler von Lehrer Jörg Schermer nach dem Zuhören im Morgenkreis selbst aktiv werden. In Zweier-Gruppen verteilt sich die sogenannte JÜ-Klasse (für jahrgangsübergreifend) auf dem Flur in gemütlichen Lese-Ecken, in der eigenen Bibliothek und im Klassenraum. Die Paare lesen gemeinsam in den selbst gewählten Büchern laut vor. Laut-Lese-Tandem heißt diese Methode des Lesebandes. Am liebsten nutzen die Kinder aber den „Ich-Du-Wir-Würfel“, mit dem sie in größeren Gruppen würfeln. Je nachdem, was der

geschrieben. Mandy Wetzel nutzt mit ihrer ersten Klasse mittlerweile vor allem das Tandem-Lesen. „In der ersten Klasse beginnen die Schülerinnen und Schüler mit dem Lesenlernen. Alle Methoden des Lesebandes können wir noch nicht anbieten, das Tandem-Lesen funktioniert für uns gut und stärkt das gemeinsame Lernen“, sagt Klassenlehrerin Mandy Wetzel. In den nächsten Jahren probieren sie und ihre neuen kleinen Leser dann auch die anderen Methoden aus.

An der kleinen Grundschule im Landkreis Ludwigslust-Parchim entscheidet

viel Wert auf die Grundkompetenz Lesen gelegt. Neben einer großen eigenen Schulbibliothek geht es für die Grundschülerinnen und Grundschüler zum Beispiel einmal im Monat beim „Bibo-Beutel-Tag“ in die Güstrower Uwe-Johnson-Bibliothek. Dort finden die Kinder immer neue Bücher. Mit dem Leseband wird nun noch mehr gelesen.

In der dritten Klasse von Rumana Kieslich wird dabei immer viel gebastelt. So steht an diesem Tag ein sogenanntes Logical auf dem Programm. Zunächst müssen die Schülerinnen und Schüler etwas schneiden,

„Das Leseband hat uns Lehrkräfte noch einmal ein paar neue Denkanstöße und Ideen gegeben.“

„Wir sind uns, denke ich, alle einig, dass Lesen die elementare Sache ist, die gelernt werden muss. Das ist die Grundvoraussetzung für alles“, sagt Jörg Schermer von der Grundschule Mestlin. Das Leseband ist für ihn eine schöne Ideenbörse: „Wir haben uns nochmal mit anderen Geschichten und anderen Texten beschäftigt und uns darauf besonnen, dass auch laut gelesen wird.“

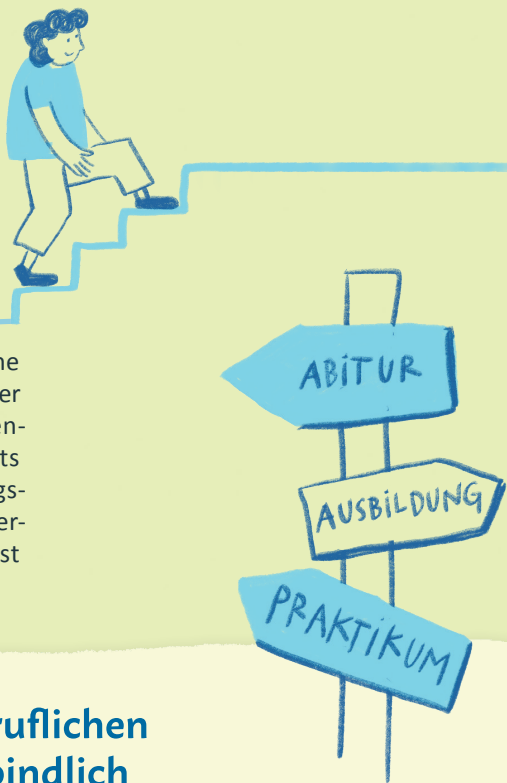
In Güstrow und Mestlin haben die Lehrkräfte das neu eingeführte Leseband gut angenommen und umgesetzt. Mit Erfolg, wie Mandy Wetzel, Lena Gitzel, Rumana Kieslich und Jörg Schermer berichten. Sie werden auch künftig die unterschiedlichen Methoden anwenden und so die Lesekompetenz sowie die Begeisterung ihrer Kinder fördern. Damit diese dann nicht wie beim Morgenkreis von Jörg Schermer nur der Geschichte von Harry Potter lauschen, sondern irgendwann selbst in die magischen Welten der Bücher – wie eben in Hogwarts – eintauchen.



Schuljahr 2025/2026

Das ändert sich an den Schulen

Mehr Digitalisierung, mehr Mitbestimmung und der Erhalt aller Schulen – diese und weitere Verbesserungen sieht das geänderte Schulgesetz vor, das zum 1. August 2025 in Kraft getreten ist.



Sicherung des Schulnetzes

Das Land sichert alle Schulstandorte, indem die Schülermindestzahlen für die Eingangsklassen an bestehenden Grundschulen im ländlichen Raum auf 15 Schülerinnen und Schüler und für bestehende Regionale Schulen auf 30 Schülerinnen und Schüler reduziert werden.

Schullaufbahnpflicht

Bei der Wahl der weiterführenden Schule ist wie bisher der Elternwille entscheidend. Eine Empfehlung für den Schulbesuch am Gymnasium wird dann erteilt, wenn der Durchschnitt in den Hauptfächern Deutsch, Mathematik und Englisch bei 2,5 und besser liegt. Hierbei ist darauf zu achten, dass es keine mangelhafte Note in einem dieser Fächer geben darf.

Schulen mit dem Förderschwerpunkt Lernen

Die Förderschulen werden im Zeitraum vom 31. Juli 2027 bis 31. Juli 2030 organisatorisch aufgehoben. Das bedeutet, dass alle Schülerinnen und Schüler der verbleibenden Jahrgangsstufen 5 bis 9 ihre Schullaufbahn gemeinsam in ihrer bisherigen Lerngruppe mit der Lehrkraft, die sie bislang unterrichtet, fortsetzen. Die Kinder und Jugendlichen werden nicht auf andere Klassen aufgeteilt.

Digitale Landesschule

Die Digitale Landesschule wird gesetzlich verankert. Der Ausbau der Angebote geht stetig weiter. So bietet die Digitale Landesschule Vertretungsunterricht in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch für die Jahrgangsstufen 9 bis 12 nach einem festen Stundenplan an. Der Unterricht erfolgt per Videokonferenz mit Fachlehrkräften.

Digitalisierungsstrategie

Um den Bildungs- und Erziehungsauftrag zu erfüllen, können Schulen digitale Lehr- und Lernsysteme sowie Netzwerke nutzen. Die Lernmittelfreiheit umfasst neben Büchern und Druckschriften auch digitale Lehrwerke und digitale Lernprogramme. Das Medienbildungskonzept wird Bestandteil des Schulprogramms.

Mittlere Reife am Gymnasium

Schülerinnen und Schülern, die das Gymnasium vor dem Erwerb der Allgemeinen Hochschulreife verlassen wollen, ist der Zugang zur Prüfung der Mittleren Reife im gymnasialen Bildungsgang möglich, ohne dass sie das Gymnasium anschließend verlassen müssen.

Mitwirkungsrechte

An der Schulkonferenz nehmen auch eine Schülervertreterin oder ein Schülervertreter der Jahrgangsstufe 3 und 4 mit beratender Stimme teil. Außerdem können bereits Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufe 5 in die Schulkonferenz gewählt werden. Bisher gab es diese Möglichkeit erst ab der Jahrgangsstufe 7.

Neues Konzept zur Beruflichen Orientierung wird verbindlich

Die Berufliche Orientierung von Kindern und Jugendlichen soll ihre Berufswahlkompetenzen stärken und trägt somit auch zur Sicherung des Fachkräftebedarfs bei. Das Land hat dazu das Konzept „Alle werden gebraucht! – Schulische Berufliche Orientierung für einen guten Übergang in Ausbildung und Beruf“ aufgelegt.

Damit gibt es unter anderem ab der ersten Klasse bis zum Schulabschluss jährlich verbindliche Projekttage, um die Vielfalt der Unternehmen kennenzulernen. Neben einem 25-tägigen Schülerbetriebspraktikum stehen in den Jahrgangsstufen 8 bis 11 weitere fünf Tage für Projekte mit externen Partnern wie Handwerks- oder Industrie- und Handelskammern zur Verfügung. Regionale Schulen bieten zudem im zweiten Halbjahr der Jahrgangsstufe 8 oder in einem Halbjahr der Jahrgangsstufe 9 wöchentlich einen Praxiserlernetag im Umfang von mindestens vier bis maximal sechs Stunden an.

Auch an den Gymnasien wird die Berufliche Orientierung ausgeweitet, um Schülerinnen und Schülern, die nach dem Abitur kein Studium aufnehmen möchten, zu fördern und ihnen berufspraktische Erfahrungen zu ermöglichen. Betriebsbesichtigungen, Berufsorientierungsmessen oder Unternehmenspatenschaften ergänzen das Konzept.

Neue Stundentafeln

Mehr Deutsch, Mathematik und Englisch

Mecklenburg-Vorpommern stärkt die grundlegenden Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern in den Fächern Deutsch, Mathematik und der ersten Fremdsprache. Sie bilden die Voraussetzungen für erfolgreiches Lernen. Auch für die Förderung von Schülerinnen und Schülern steht im neuen Schuljahr mehr Zeit zur Verfügung. Grundlage dafür sind die neuen Stundentafeln an den allgemein bildenden Schulen.

Das bringt die neue Verordnung

- An Grundschulen zieht sich ein Leseband durch die Klassen 1 bis 4. Schülerinnen und Schüler haben jeden Tag 20 Minuten zusätzliche Zeit, um das Lesen zu üben.
- In den Jahrgangsstufen 3 und 4 stehen eine weitere Deutsch- und Mathematikstunde auf dem Stundenplan.
- Das Fach Geschichte wird in der Orientierungsstufe ab Klasse 5 erteilt, bislang begann der Unterricht erst ab Klasse 6.
- Das Fach Arbeit/Wirtschaft/Technik (AWT) wird um die Bezeichnung Berufliche Orientierung ergänzt und in der Orientierungsstufe (Klasse 5 und 6) jeweils eine Stunde pro Woche unterrichtet.
- Das Fach Informatik und Medienbildung wird eigenständig ausgewiesen und ab Klasse 5 durchgängig unterrichtet.
- Der Chemieunterricht beginnt wieder in der Jahrgangsstufe 7.
- Das Fach Sozialkunde heißt Politische Bildung/Sozialkunde und beginnt ebenfalls ab Jahrgangsstufe 7. Das Fach wird dabei zunächst



in den Jahrgangsstufen 7 und 8 an Regionalen Schulen sowie am Gymnasium mit einer Wochenstunde unterrichtet. Während dieser Umfang am Gymnasium auch in den Jahrgangsstufen 9 und 10 beibehalten wird, erhöht sich die Stundenzahl an Regionalen Schulen in diesen Jahrgangsstufen auf zwei Wochenstunden.

- An Regionalen Schulen, Gymnasien und Gesamtschulen wird in den Klassen 7 bis 10 mehr Unterricht in Deutsch, Mathematik und Englisch erteilt – auf vier Jahre sind es bis zu elf zusätzliche Wochenstunden. In diesen Fächern können Schulen je eine Stunde für die fachbezogene individuelle Förderung und Differenzierung oder für die Gestaltung individueller Lernzeiten nutzen.
- Mit den flexiblen Stunden können Schulen die Schülerinnen und Schüler in Schwerpunkten, wie zum Beispiel Musik oder Sport, besser individuell fördern. An Gymnasien ist eine zusätzliche Stunde Berufliche Orientierung in Jahrgangsstufe 10 verpflichtend.
- Die Spezialgymnasien erhalten dieselbe Stundenausstattung wie bisher. Darüber hinaus erfolgt weiterhin eine zusätzliche Stundenzuweisung für die Profilbildung.

So lang ist ein Schultag in Mecklenburg-Vorpommern

Grundschule
Klasse 1 und 2: 22 Stunden pro Woche*
Klasse 3 und 4: 27 Stunden pro Woche*

Orientierungsstufe
Klasse 5: 30 Stunden pro Woche
Klasse 6: 31 Stunden pro Woche

Regionale Schule
Klasse 7 und 8: 31 Stunden pro Woche
Klasse 9 und 10: 34 Stunden pro Woche

Gymnasium
Klasse 7: 32 Stunden pro Woche
Klasse 8: 34 Stunden pro Woche
Klasse 9: 35 Stunden pro Woche
Klasse 10: 37 Stunden pro Woche

*Insgesamt sind für die Schuleingangsphase mit den Jahrgangsstufen 1 und 2 genau 43,5 Stunden pro Schulwoche und für die Jahrgangsstufen 3 und 4 insgesamt 54 Stunden vorgesehen. Die Schulen entscheiden eigenverantwortlich, wie die Stunden auf die jeweilige Jahrgangsstufe aufgeteilt werden.